

No. 4.

Oktober 1908.

Nachrichtenblatt

der deutschen

Malacozoologischen Gesellschaft.

Vierzigster Jahrgang.

Das Nachrichtenblatt erscheint in vierteljährigen Heften.

Abonnementspreis: Mk. 6.—.

Frei durch die Post im In- und Ausland.

Briefe wissenschaftlichen Inhalts, wie Manuskripte u. s. w. gehen an die Redaktion: Herrn **Dr. W. Kobelt** in Schwanheim bei Frankfurt a. M.

Bestellungen, Zahlungen, Mitteilungen, Beitrittserklärungen u. s. w. an die Verlagsbuchhandlung des Herrn **Moritz Diesterweg** in Frankfurt a. M.

Ueber den Bezug der älteren Jahrgänge siehe Anzeige auf dem Umschlag.

Mitteilungen aus dem Gebiete der Malacozoologie.

Die fossilen Mollusken der Hydrobienkalke von Budenheim bei Mainz.

Von

Prof. Dr. O. Boettger in Frankfurt a. M.

Es empfiehlt sich und dürfte nicht unwillkommen sein, eine Fauna, deren Bestandteile zwar im allgemeinen wohl-bekannt sind, die aber seit längerer Zeit eine kritische Durcharbeitung nicht erfahren hat, unbefangen von neuem wieder einmal anzusehen und durchzuprüfen, namentlich wenn örtlich reichere Schätze von neuem Material bekannt werden. So hat die Tierwelt der echten, eigentlichen oder oberen Hydrobienkalke seit Frid. Sandbergers Forschungen 1863 und 1870—1875 keine eingehendere Würdigung mehr erfahren, und doch lohnt sich, wie wir sehen werden, eine derartige vergleichende Zusammen-

stellung. Von dem reichen Fundorte Budenheim bei Mainz, an dem ich zwar öfters gesammelt habe, der mir aber niemals besonders zahlreiche Funde gebracht hat, erhielten die Herren cand. rer. nat. Otto Emmerich und Ingenieur Karl Fischer, beide von Frankfurt, namentlich im Laufe des Jahres 1907 zahlreiche Land- und Süßwassermollusken, von denen sie mir schöne Proben mitteilten. Zwei von den genannten Herren nicht gefundene Arten verdanke ich überdies Herrn stud. rer. nat. W. Wenz, gleichfalls von hier, dem ich auch eine der beiden im folgenden beschriebenen Novitäten widmen konnte.

Schnecken.

1. *Archaeozonites increscens* (Tho.).

Thomae, Nassau. Jahrb. II, 1845, p. 139 (*Helix*).

Von dieser Form fand Herr Emmerich ein einzelnes sehr hohes Stück, das abgesehen von den schwächeren Runzelfalten an *A. strubelli* Bttgr. erinnert. Nach Analogie der bei den lebenden *Zonites*-Arten gültigen Artcharaktere möchte ich mit Thomae und entgegen der Ansicht von Fr. Sandberger annehmen, dass es sich hier um eine gute Art handelt, die den Hydrobienschichten zukommt, aber so selten ist, dass ich sie in guter Erhaltung mit Schale erst jetzt zu Gesicht bekommen habe.

2. *Patula multicostata* (Tho.).

2 Stücke in coll. Fischer von diam. 5 mm. — Die angebliche *P. multicostata* von Rein in Steiermark (comm. Tausch 1890) erweist sich als eine sicher verschiedene Art, die sich durch höhere, stielrunde Umgänge, Mangel der Kielanlage auf dem letzten Umgang und durch die etwas feinere Skulptur auszeichnet.

3. *Vallonia lepida* (Reuss).

Einzeln bei Mombach (coll. Boettger), zahlreich bei Budenheim (coll. W. Wenz und K. Fischer). — Die nicht

seltene Grundform wird von Sandberger, Land- und Süßw.-Conch. d. Vorwelt p. 375 mit „anfr. (ult.) costulis transversalibus numerosis (50) subtilibus et saepe bifidis ornatus“, d. h. „mit zahlreichen (50) zarten und öfter gespaltenen Querrippchen verziert“ beschrieben. Reichlich die Hälfte der untersuchten Stücke zeigt recht deutlich diese Skulptur, die ich als „einheitliche“ Streifung bezeichnen möchte.

Aber es gibt Uebergänge in eine var. *subcostata* n., die ich folgendermassen charakterisieren möchte:

Char. T. minus laevi, minus nitida, costulis validioribus, inaequalibus, ternis vel quaternis paululo magis prominentibus. — Alt. $1\frac{1}{2}$, diam. $2\frac{1}{2}$ mm.

Zu dieser Form, die sich zur Grundform etwa verhält wie die var. *enniensis* Gredl. zum Typus von *V. pulchella* (Müll.), gehört samt den Uebergängen fast die Hälfte der vorliegenden Stücke. Ihre Rippung ist übrigens im allgemeinen gröber und deutlicher als bei der lebenden var. *enniensis* Gredl.

4. *Vallonia sandbergeri* (Desh.).

3 Stücke in coll. Fischer, die sich vom Typus durch einen um eine Kleinigkeit engeren Nabel auszeichnen. Die gedrückte Spira haben sie mit der Hochheimer Schnecke gemein.

5. *Leucochroa (Leucochroopsis) emmerichi* n. sp.

Char. Forma staturaque *L. cariosulae* Mich., sed duplo minor, sutura simplice, non crenulata. — T. pro genere minima, subimperfectorata, depresso semiglobosa, carinata, superne globoso-convexa, subtus sat convexa, alba, nitida; apex obtusus. Anfr. 5 planiusculi, lente accrescentes, sutura simplice, appressa disjuncti, fasciculatim striati, striis superne distinctioribus, obliquis, arcuatis, ultimus fere $\frac{2}{5}$ altitudinis testae aequans. Apert. obliqua, lunaris; perist. simplex, sublabiatum, subangulatum, margine supero

subdeflexo, basali vix incrassato, reflexiusculo, columellari breviter dilatato, reflexo, perforationem obtegente. — Alt. $6\frac{1}{4}$, diam. $9\frac{1}{4}$ mm; alt. apert. $4\frac{1}{4}$, lat. apert. $5\frac{1}{4}$ mm.

Hab. Untermiocäner Hydrobienkalk von Budenheim, nur ein Stück ges. v. stud. rer. nat. O. Emmerich, hier, und ihm zu Ehren benannt (coll. Boettger).

Bemerkungen. Ein für unser Becken ganz neuer Typus, der einer gekielten *Leucochroa candidissima* (L.) täuschend ähnlich ist, aber nur deren halbe Grösse erreicht. Die ähnlich kleinen Leucochroen der Canarischen Inseln sind weit genabelt. Sie als gekielte Varietät der *Helix crebripunctata* Sbgr., die in Form und Grösse nicht unähnlich ist, aufzufassen, verbietet der Mangel jeder Art von Mikroskulptur. Ich möchte für die Gruppe, die nur durch das enger aufgerollte, etwas konvexere Embryonalgewinde von den typischen Leucochroen abweicht, die Bezeichnung *Leucochroopsis* n. subg. vorschlagen, ohne einen weiteren lebenden oder fossilen Vertreter namhaft machen zu können.

6. *Helix* (*Gonostoma*) *jungi* Bttgr.

Boettger, Nachr.-Blatt d. d. Mal. Ges. 1897 p. 19.

Ich besitze jetzt 3 Stücke von Budenheim, eins von der Kurve. Die Art variiert wie *Hx. osculum* Tho. in der Grösse und relativen Schalenhöhe und ebenso in dem bald nur halb bedeckten, bald und meist ganz mit einer Schwiele verschlossenen Nabelritz. Die Mikroskulptur hat mit der von *Hx. osculum* die grösste Aehnlichkeit. Trotzdem ist die Form sicher artlich verschieden. Sie muss als direkter Nachkomme derselben aufgefasst werden. — Alt. $5\frac{1}{2}$ —8, diam. 9 — $11\frac{1}{2}$ mm.

7. *Helix* (*Gonostoma*) *involuta* Tho.

Nur in einem Stück ohne Mündung von O. Emmerich gesammelt, das durch gleichmässige, etwas langsamere Aufwindung der Umgänge und vielleicht auch durch engeren

Nabel — genau wie meine Stücke von der Kurve — vom Hochheimer Typus etwas abzuweichen scheint.

8. *Helix (Gonostoma) phacodes* Tho.

Wurde nur in einer genabelten Jugendform, wie ich sie auch von der Kurve kenne, durch O. Emmerich gefunden.

9. *Helix (Trichia) crebripunctata* Sbrg.

Selten. In allen Grössen bald flacher, bald mehr kegelförmig aufgewunden. — Alt. 7, diam. 11 mm. — Die f. *minor* Bttgr. zeigt alt. 6—6½, diam. 8—8⅓ mm (coll. O. Emmerich und K. Fischer).

10. *Helix subsoluta* Sbrg.

Auch von dieser Art, die ich früher mit *Hx. girondica* Noul. vereinigt habe, kommen bei Budenheim vorzüglich erhaltene Stücke vor, doch sind Exemplare mit gut ausgebildeter Zahnschwiele am Basalrande, wie es scheint, nicht häufig. Ob sie wirklich mit *Hx. girondica* Noul. spezifisch zu vereinigen ist, steht noch aus. Die französische Form neigt entschieden mehr zur Kielbildung.

11. *Helix (Galactochilus) mattiaca* Stein.

Soweit ich weiss, nur in wenigen Stücken gefunden.

12. *Helix (Tachea) subcarinata* Sbrg.

Diese Form, die in Anzahl gefunden wurde, scheint durch Uebergänge mit *Hx. moguntina* Desh. verbunden zu sein. Die beiden Hauptcharaktere, der Kiel und die Form des schwielig verdickten Spindelrandes finden sich gelegentlich auch bei dieser. Ob auch die Farbenzeichnung die gleiche war, kann ich nicht sagen, da mir Stücke mit Bändern noch nicht vorgelegen haben. — Aehnliche Formen besitze ich aus St. Johann und Nieder-Ingelheim in Rheinhessen.

13. *Helix (Tachea) moguntina* Desh.

Von dieser zahlreich und in sehr guter Erhaltung vertretenen Art liegen neben normalen Stücken von alt. 13,

diam. $18\frac{1}{2}$ mm auch solche mit etwas bogig verdickter Basallippe vor, wie es z. B. bei *Hx. larteti* Boissy Regel ist. Dabei kann sich eine, wenn auch schwache Kielanlage auf dem Anfang der Schlusswindung bemerkbar machen. Alt. $11\frac{1}{2}$ —12, diam. $18\frac{1}{2}$ —19 mm. Noch interessanter ist das Auftreten einer stark gelippten Form, in der ich die var. *splendidiformis* Sbr. (Konch. d. Mainz. Tert.-Beckens Taf. 4, Fig. 6) mit Sicherheit erkannt zu haben glaube. Diese Stücke schliessen sich zwar an die eben erwähnten Formen mit bogig verdickter Basallippe an, überbilden aber diese Lippe schliesslich derart, dass eine fast zahnförmige, konvex hervortretende, wulstig verdickte Schwiele entsteht. Alt. $9\frac{1}{2}$ —12, diam. 15—18 mm. — Solche Formen kenne ich auch von Nieder-Ingelheim. Ueberdies fand Herr Fischer bei Budenheim eine Form in 2 Exemplaren, die bei konisch-kugeligem Gewinde sich auszeichnet durch eine die Mundränder verbindende Schwiele, die ganz auffällig verstärkt ist und sogar unter dem Ansatzpunkt des rechten Mundrandes die Andeutung eines Zahnes oder Knötchens aufweisen kann.

14. *Strobilus uniplicatus* (A. Braun).

2 Stücke in coll. Fischer. — Diam. 2— $2\frac{1}{4}$ mm.

15. *Pupilla cupella* Btgr.

Von Herrn O. Emmerich in 4 tadellosen Exemplaren gesammelt. — Alt. $2\frac{1}{2}$, lat. $1\frac{1}{3}$ mm.

16. *Pupilla quadrigranata* (A. Braun) mut. *suprema* Btgr.

In prächtigen, dicklippigen Stücken gefunden mit deutlichem Knötchen unter dem Sinulus.

17. *Pupilla eumeces* Btgr. mut. *maxima* n.

Nur in 4 Stücken, alle grösser als die typische Form aus der Schleusenammer bei Niederrad, die grössten mit $6\frac{1}{2}$ —7 Umgängen und alt. 3— $3\frac{1}{8}$, diam. $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{2}$ mm.

18. *Isthmia cryptodus* (A. Braun).

3 Stücke in coll. Fischer, die mit den an der Kurve bei Wiesbaden gesammelten vollkommen übereinstimmen.

19. *Negulus lineolatus* (A. Braun).

Nur ein Stück. Tritt ebenfalls in der gleichen Form auf wie an der Kurve.

20. *Leucochilus quadriplicatum* (A. Braun).

Nur drei von Herrn O. Emmerich und W. Wenz gefundene Stücke, die in Grösse und Bezahnung am besten mit Stücken von Appenheim bei Gausalgesheim (Rhein-hessen) übereinkommen.

21. *Leucochilus fissidens* (Sbgr.).

Von dieser auch im Erbenheimer Tälchen und an der Kurve gefundenen Art liegen 3 Stücke aus Budenheim in coll. Fischer.

22. *Vertigo callosa* (Reuss) var. *alloeodus* Sbgr.

Liegt von Budenheim in 7 Stücken vor. Ein achtes Stück, das mehr kugelförmig ist und etwas weiteren Nabel zeigt, kann nur als eine leichte Abweichung vom Typus der Art bezeichnet werden.

23. *Vertigo ovatula* Sbgr. var. *hydrobiarum* Bttgr.

In einem Dutzend charakteristischer Stücke in coll. Fischer.

24. *Clausilia (Eualopia) bulimoides* A. Braun.

Von dieser in drei Stücken gefundenen prächtigen Schnecke habe ich etwas besonders Interessantes mitzuteilen. In der plumperen Totalform und der mehr kreisförmigen Mündung erinnert die Schnecke von Budenheim ausserordentlich an *Cl. eckingensis* Sbgr., und ich würde beide vereinigen, wenn ich den Schliessapparat der letzteren ganz übersehen könnte und mit dem der unsern identisch finden würde. — Die Falten und Lamellen der Formen

von Budenheim sind identisch mit denen der typischen *Cl. bulimoides* A. Braun, mit Ausnahme der Spirallamelle, die bei zwei Stücken kräftig entwickelt ist und als deutliche „lamella spiralis conjuncta“ sich mit der allerdings etwas mehr als beim Typus erhobenen Oberlamelle vereinigt. Das dritte Stück aber zeigt keine Spur einer Spirallamelle und stimmt darin überein mit meinen beiden Prachtstücken von der Kurve bei Wiesbaden und mit meinen beiden Exemplaren von Mainz, die alle vier nicht die leiseste Spur einer Andeutung von einer Spirallamelle besitzen. Wir haben also hier die wunderbare Tatsache, dass — vermutlich in verhältnismässig kurzer Zeit: zwischen Corbicula- und Hydrobienschichten — eine Clausilie sich in ihrem Schliessapparat deutlich und tiefgreifend verändert hat, und zwar in der Richtung der grösseren Vervollkommenung des Verschlusses. Bei einer rezenten Art konnte selbstverständlich eine solche Veränderung bei der kurzen Spanne Zeit, seit wir diese Dinge aufmerksam verfolgen, nicht eintreten; aber dass ein günstiger Zufall uns diese merkwürdige Tatsache erhalten hat, ist ein wesentlicher Fortschritt in der Erkenntnis dieser Verhältnisse. Da die Budenheimer Schnecke erst auf dem Wege ist, ihren Schliessapparat zu ändern — zwei Stücke haben die Veränderung vollzogen, ein drittes noch nicht —, so ist es ausgeschlossen, die Form von der in allen übrigen Kennzeichen identischen *Cl. bulimoides* A. Braun (event. var. *eckingensis* Sndbgr.) artlich zu trennen. Aber die Wahrscheinlichkeit erscheint jetzt grösser, dass wir bei der Form der oberen Hydrobienschichten auch noch das Schliessplättchen, das wir bis jetzt der Untergattung *Eualopia* Bttgr. absprechen mussten, auffinden könnten.

25. *Carychium antiquum* A. Braun.

Sehr zahlreich in coll. Fischer. Ein abnorm grosses Stück von alt. fere $1\frac{1}{2}$, lat. $\frac{3}{4}$ mm in coll. Emmerich.

26. *Carychium nanum* Sbgr. var. *laevis* Bttgr.

4 mit denen des Klärbassins bei Niederrad übereinstimmende Stücke in coll. Fischer und Emmerich.

27. *Limnaea pachygaster* Tho.

Die besten von den vorliegenden Stücken der coll. Fischer messen alt. 28—29, diam. 16 mm, während Stücke meiner Sammlung von der Kurve bei Wiesbaden alt. 32, diam. 18 mm zeigen, also etwas bauchiger sind. Ein ganz junges Stück, das Herr K. Fischer fand, passt ebenfalls noch in den Rahmen dieser Art.

28. *Limnaea subpalustris* Tho.

Ein Fischer'sches Stück misst alt. 39, diam. 21 mm, während mein bestes Stück von dort auf alt. 20, diam. 10 $\frac{1}{2}$ mm herauskommt.

29. *Limnaea urceolata* A. Braun.

Ein leider an der Mündung stark verletztes Stück dieser seltenen Schnecke von alt. 33, diam. ca. 12 mm in coll. Fischer, während mein durch etwas grössere Wölbung der drei letzten Umgänge ausgezeichnetes Exemplar bei alt. ca. 34, diam. 13 mm besitzt.

30. *Limnaea minor* Tho.

Von dieser durchaus nicht häufigen Schnecke liegen 2 schöne Stücke in coll. Emmerich. — Alt. 7 $\frac{3}{4}$ —8 $\frac{1}{4}$, lat. 3 $\frac{3}{4}$ —4 $\frac{1}{4}$ mm.

31. *Limnaea* cf. *turrita* Klein.

Das von meinen Stücken der *L. turrita* nur in dem mehr verlängerten letzten Umgang abweichende einzige Exemplar in coll. Emmerich hat long. 6 $\frac{1}{2}$, diam. 3 mm. und seine Mündung ist deutlich etwas höher als das Gewinde. — Ich kenne die Form auch vom Gausalgesheimer Kopf und möchte sie für eine Varietät der *L. turrita* erklären.

32. *Planorbis solidus* Tho.

Neben zahlreichen normalen Stücken dieser bei Budenheim recht häufigen Art fand Herr O. Emmerich ein Exemplar, das neben stark entwickelter Radialstreifung, die man bereits als Runzelung bezeichnen könnte, durch gedrückte Umgänge und besonders durch den parallellaufenden Ober- und Unterrand der Mündung auffällt, die deutlich breiter ist als hoch. Der Oberrand der Mündung erhöht sich kaum über die Höhe des letzten Umgangs. Alt. $5\frac{1}{4}$, diam. $22\frac{1}{2}$ mm; alt. apert. $5\frac{1}{2}$, lat. apert. 6—7 mm. — Bei der Veränderlichkeit dieser Art verzichte ich darauf, diesem Einzelstück einen Varietätsnamen zu geben, bemerke aber, dass sich in meiner Sammlung nur mittel- und obermiocäne Formen (var. *mantelli* Dkr.) finden, die sich in der abgeplatteten Schale und in der Gestalt der Mündung der vorliegenden Schnecke einigermaßen nähern. Bei den übrigen zahlreichen Stücken von Budenheim, die mir zu Gebote stehen, wie auch bei denen von Station Kurve sind die Mündungen nicht oder nur wenig breiter als hoch, mehr gerundet und nicht so rechteckig wie bei dem Emmerich'schen Exemplar.

33. *Planorbis declivis* A. Braun.

So grosse Stücke wie die von Budenheim vorliegenden — diam. $5\frac{3}{4}$ mm — sind im Mainzer Becken sehr selten; sie stehen in der Grösse zwischen denen aus dem Mittelmiocän von Sansan und den besonders grossen aus dem untermiocänen Calcaire blanc de l'Agenais von Balizac.

34. *Planorbis dealbatus* A. Braun.

Dies ist auch bei Budenheim die häufigste Art der Gattung.

35. *Planorbis crassilabris* (Sbgr.).

Sandberger, Land- u. Süssw.-Conch. d. Vorw. 1870—1875 p. 493, Taf. 25, Fig. 12.

Von dieser durch Sandberger ursprünglich als *Valvata* beschriebenen Form fand Herr K. Fischer ein prachtvoll erhaltenes, erwachsenes Stück von alt. 2, diam. $4\frac{1}{2}$ mm.

36. *Melanopsis callosa* Al. Braun.

Nur in zwei mässig erhaltenen Stücken in coll. Fischer, von denen das bessere mit vollständig erhaltener Spitze alt. 16, diam. $7\frac{1}{2}$ mm misst.

37. *Hydrobia ventrosa* (Mtg.).

Tritt in ungeheuren Massen und schichtenbildend auf. Die hier vorkommenden Stücke zeigen bald kürzere, bauchige Form von alt. $4\frac{1}{2}$, diam. $2\frac{1}{2}$ mm, bald längere, schlankere Form von alt. $5\frac{1}{2}$, diam. $2\frac{1}{3}$ mm.

38. *Hydrobia wenzii* n. sp.

Char. T. aff. *H. jenkinsi* E. A. Smith, sed minor, spira magis conica, carina inframediana cincta. — T. perforata, elongato-trochiformis, sat solida, nitida; spira exacte conica; apex acutus. Anfr. 5 striatuli, primi 2 parvi, convexiusculi, caeteri lente accrescentes, planati, subtus acute unicarinati, sutura profunde incisa sejuncti, ultimus infra medium filocarinatus, superne planatus, basi convexus, $\frac{1}{2}$ altitudinis testae aequans. Apert. subaxialis, subtus parum recedens, sat magna, rhombico-ovata; perist. continuum, acutum, intus undique sublabiatus, margine dextro ad carinam angulato, basali subeffuso, collumellari latiuscule trans perforationem reflexo. — Alt. $3\frac{1}{4}$ — $3\frac{3}{4}$, diam. $2-2\frac{1}{4}$ mm; alt. apert. $1\frac{1}{2}$, lat. apert. $1\frac{1}{4}$ mm.

Hab. Untermiocäner Hydrobienkalk von Budenheim, nur 2 Stücke ges. v. stud. rer. nat. W. Wenz, hier, und ihm zu Ehren benannt (coll. Boettger und Wenz).

Bemerkungen. Die reizende, kleine Novität verbindet die Form und Grösse der *H. pagoda* Neumayr mit der Kielbildung der *H. eugeniae* Neumayr. Dass sie zu den gekielten echten Hydrobien gehört, ist sehr wahrscheinlich,

da sie mit der in England und Irland gefundenen *H. jenkinsi* E. A. Smith habituelle Aehnlichkeit zeigt.

39. *Paludina gerhardti* Bttgr.

Boettger, Notizbl. d. Ver. f. Erdk. Darmstadt IV, Heft 7, 1886 p. 7.

Ging mir 1906 durch Herrn K. Fischer in einem typischen Stück zu. — Alt. 23, diam. 21 mm; alt. apert. 16, lat. apert. $11\frac{1}{2}$ mm. — Breite zu Höhe 1 : 1,10; Höhe der Mündung zu Höhe der Schale 1 : 1,40 (also fast wie bei var. *marcida* Bttgr.).

40. *Paludina pachystoma* Sndbgr.

Die von Herrn O. Emmerich erhaltenen drei Stücke gehören einer etwas schlankeren Art an mit mehr kegelförmigem Gewinde und deutlich weniger gewölbten Umgängen, die an der Naht nicht so horizontal wie bei der Art von Kurve bei Wiesbaden ansetzen, sondern sich durch schiefere Anlage mehr der echten *P. pachystoma* Sbgr. nähern. — Alt. 26—28, diam. 21—22 mm; alt. apert. 17, lat. apert. 13—14 mm. — Breite zu Höhe 1 : 1,26; Höhe der Mündung zu Höhe der Schale 1 : 1,59. — Da Sandberger für den von Mainz stammenden Typus seiner am Mundrand beschädigten *P. pachystoma* Breite zu Höhe (nach der Abbild.) wie 1 : 1,31 verlangt, nehme ich keinen Anstand, die zweite bei Budenheim vorkommende Form für diese Art zu erklären. Leider kann ich Originale nicht mehr vergleichen, da mein gesamtes Material von *P. pachystoma* und *P. phasianella* seit Jahren aus meiner Sammlung abhanden gekommen ist.

41. *Melanopsis callosa* A. Braun.

Nur ein schlechter, von K. Fischer gefundener Steinkern.

42. *Neritina marmorea* A. Braun.

A. Braun, Verh. Deutsch. Naturf.-Vers. 1842 p. 149; Sandberger, Konch. Mainz. Tert.-Beck. Taf. 7, Fig. 12a und d—g (*fluviatilis*, non L.).

2 Stück der bei Budenheim häufig vorkommenden Art wurden mir schon 1887 vom Landesgeologen Dr. K. Koch von dort übergeben. Sie gehören der nämlichen Form an wie die gleich grossen und gleich gefärbten Stücke aus dem Hydrobienkalk von Station Kurve und wie die kleineren von Mainz und die noch kleineren, seltenen und sehr einzeln auftretenden Stücke aus den Corbículaschichten des Untergrundes von Frankfurt a. M., während die früher von Bad Weilbach erwähnten Stücke zu *N. callifera* Sbr. gehören. Sie mit *N. fluviatilis* (L.) zu vereinigen, wie es alle Autoren bis jetzt getan haben, empfiehlt sich nicht, da sie, verglichen mit dieser, kugelig ist, ein mindestens doppelt so grosses Gewinde zeigt und die Mündung erheblich höher ist und weniger breit nach rechts ausladet als bei dieser. Sie steht also der *N. danubialis* Mühlf., abgesehen von der Zeichnung, eigentlich näher als der *N. fluviatilis* (L.).

Muscheln.

43. *Congeria brardi* (Brongn.).

Häufig in kräftigen, gut erhaltenen Einzelklappen von long. 15, lat. $7\frac{1}{2}$ mm und in 3 Doppelklappen von long. 12, lat. 6, prof. 6 mm (coll. Fischer).

44. *Mytilus faujasi* Al. Brongn.

Wurde in einem schönen Stück von long. 49, lat. 26 mm von O. Emmerich gesammelt. Schon von Fr. Sandberger aus Budenheim erwähnt. _____

Dass diese Fauna von 44 Arten den oberen Hydrobienschichten, also dem obersten Horizont unseres Unter-miocäns, zuzuweisen ist, erhellt aus dem Mangel jedes Auftretens von *Potamides*- und *Corbicula*-Arten, sowie — worauf meines Wissens Landesgeologe Dr. Karl Koch zuerst aufmerksam gemacht hat — aus dem Fehlen der für die tieferen Schichten des Hydrobienkalks, resp. die Corbículaschichten charakteristischen *Hydrobia inflata* (Fauj.).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Boettger Oskar

Artikel/Article: [Die fossilen Mollusken der Hydrobienkalke von Budenheim bei Mainz. 145-157](#)